

Das Ergebnis läßt sich sehen: In der Regel verbinden sich fundierte Informationen und christlich-theologische Orientierung in gelungener Weise. Die schwierige Aufgabe, auf vielfach umstrittenen Gebieten in der gebotenen Kürze das inhaltlich Notwendige und Wichtige möglichst verständlich darzulegen, haben etliche Beiträge in geradezu brillanter Weise gelöst. Hervorgehoben seien z. B. die Artikel über „Esoterik“ (Grom), „Ganzheitlichkeit“ (Imhoff), „Monismus“ (Koch), „Reinkarnation“ (Hummel) und „Zeugen Jehovas“ (Pape). Daß man selten einmal auch auf Unschärfen stößt, die sich nicht mit der Kürze der Beiträge entschuldigen lassen, sei ebenfalls erwähnt. Dies betrifft beispielsweise die Beiträge „Totenbücher“ und „Thanatologie“ von G. Schmid, der in letzterem die völlig unzutreffende Behauptung aufstellt, das Schrifttum um sog. „Sterbeerfahrungen“ biete „durchgängig die Reinkarnationsidee“.

Das insgesamt sehr hilfreiche und umfangreiche Register ist seinerseits nicht ganz fehlerfrei. Dem evangelischen Rezensenten fällt im übrigen auf, daß die wesentlichen theologischen Grundsatzartikel (Apologetik, Erfahrung, Erlösung, Gott, Jesus Christus, Reich Gottes, Sekten) ausnahmslos an katholische Autoren vergeben worden sind. Indes – man kann das den drei katholischen Herausgebern und dem katholischen Verlag schwerlich verdenken; die inhaltlichen Konsequenzen werden auch nur an wenigen Stellen spürbar. Das Gesamtwerk verdient warme Empfehlung, nicht zuletzt wegen seines fairen und unpolemischen Stils.

Werner Thiede

*Was jeder vom Islam wissen muß.* hrsg. vom Lutherischen Kirchenamt der VELKD und vom Kirchenamt der

EKD. GTB Sachbuch 786. Gütersloh 1990. 224 Seiten. Kt. DM 14,80.

„Nähe und Distanz zugleich kennzeichnen das innere Verhältnis zwischen dem christlichen und dem islamischen Glauben“, heißt es gleichsam zusammenfassend am Ende des Buches (S. 186). Sachlich klar, ohne Polemik, aber auch ohne die Schwierigkeiten im Miteinander von Christen und Muslimen zu verschweigen, informiert das Buch über die religiösen und rechtlichen Grundlagen des Islam und über seine Geschichte, vergleicht die beiden Religionen miteinander und gibt praktische Hinweise für das Gespräch mit Muslimen und das Leben neben- und miteinander, z. B. auch in Mischehen. Die Tatsache, daß wir inzwischen eine multi-religiöse Gesellschaft und daß die Muslime nach den Christen zur größten Religionsgemeinschaft in vielen westeuropäischen Ländern geworden sind, aber auch die politischen Ereignisse vor allem im Mittleren Osten und der wachsende Einfluß des Islam in anderen Kontinenten (Afrika!) zwingen zu einer Auseinandersetzung mit ihm. Gediegene Information, wie sie dieses Buch leistet, kann Vorurteile abbauen helfen, ohne Dissense und Schwierigkeiten im Miteinander zu verleugnen. Allgemein verständlich geschrieben, gehört es in die Hand aller, die bereit sind, sich ein Grundwissen über den Islam zu verschaffen, die den Dialog nicht scheuen und denen es darum geht, religiös und kulturell anders Geprägte nicht auszugrenzen und so letzten Endes dem Ausländerhaß zu wehren.

Wolfgang Müller

*Vorlesebuch Ökumene.* Geschichten vom Glauben und Leben der Christen in aller Welt. Hrsg. von S. Beck, U. Becker, G. Büttner, U. Kress,

J. Thierfelder, H. Zechner. Verlag Kaufmann, Lahr / Butzon & Bercker, Kvelaer 1991. 568 Seiten. Geb. DM 58,—.

Mit Erzählen ökumenisch zu lernen, in die Lebensgeschichte von Christen anderer Länder und Kontinente Einblick zu nehmen, ist wohl die günstigste Voraussetzung für ein besseres Verständnis anderer Kulturen und das konziliare Denken.

Das Vorlesebuch Ökumene ist als (bisher lang fehlende) gute Lernhilfe für den Religionsunterricht in Schulen sowie die Arbeit mit Konfirmanden, Firmlingen und anderen Jugendgruppen in den Gemeinden zu empfehlen. Vorurteile gegenüber fremden Menschen und ihren Lebensgewohnheiten sind kaum besser abzubauen als dort, wo diese verschiedenen Lebensweisen einander nähergebracht werden. In einer Erzählgemeinschaft können über die (bei uns fast verlorengegangene) Fähigkeit des Zuhörens hinaus die fremden mit den eigenen Alltagserfahrungen in Bezug gesetzt werden. Das Gehörte dann kreativ in Sketche,

Collagen, Zeichnungen etc. umzusetzen bietet Kindern wie Jugendlichen zusätzlich anschauliche und lebendige Lernanlässe. Auch die Möglichkeit, mit den Hauptpersonen der Berichte brieflich Kontakt aufzunehmen, ist gegeben.

Das Vorlesebuch Ökumene ist didaktisch gut gestaltet, es gibt zu jedem Text eine knappe Einführung mit Stichworten, Problemfeldbeschreibung, Vorlesezeit und Vorlesealter. Da es sich ausschließlich um eine Textsammlung handelt, sollten andere Materialien wie Landkarten, Bilder etc. im Unterricht mit herangezogen werden. Für das Verständnis von Ökumene als „das ganze Haus“ betreffend, kann das Buch über die Rezeption der Texte hinaus wertvolle Impulse zu den derzeitigen Problemstellungen unserer Welt geben, für die Kinder und Jugendliche heute sehr aufgeschlossen sind.

Wünschenswert wäre es, demnächst ein auf Berichte über nichtchristliche Lebensgemeinschaften ausgeweitetes Vorlesebuch vorzufinden.

Doris Appel